

Religiöse Indoktrination

in Schule und Gesellschaft

Prof. Dr. Reinhard Franzke

Vorbemerkung

Es kann keinen Zweifel geben: Unser Leben und unsere Gesellschaft werden radikal verwandelt. Doch der entscheidende Wandel wird in der Öffentlichkeit kaum thematisiert: die spirituelle Transformation, die Ausbreitung fremdreligiöser und spiritueller Praktiken in allen Lebensbereichen und Institutionen, die Verdrängung des christlichen Glaubens durch antichristliche Lehren und Praktiken, die religiöse Indoktrination, die immer mehr den Charakter einer antichristlichen Zwangsmisionierung annimmt.

In der Tat übernehmen immer mehr Mitbürger fremdreligiöse und spirituelle Praktiken, ohne es zu ahnen, weil sich diese Praktiken als Entspannungs-, Bildungs-, Gesundheits-, Wellness- und Fitnessangebote tarnen. Vor allem Schulen, Volkshochschulen, Gesundheitskurse und Selbsthilfegruppen aller Art sind Stätten (fremd-)religiöser Indoktrination; sie vermitteln religiöse und quasireligiöse Lehren und Praktiken, die den Teilnehmern und der Volksgesundheit nicht gut tun, vor allem, weil sie das körperliche, das geistige und seelische Wohlbefinden massiv gefährden können. Sie können krank machen und den Geist verwirren.

Besonders grotesk ist die Situation in den Schulen: Dort sind christliche Kruzifixe und die Kopftücher der Muslimin unerwünscht; zur gleichen Zeit müssen die Schüler eine Fülle neuartiger Praktiken einüben, die unzweifelhaft aus religiösen, quasireligiösen, esoterischen, magischen und schamanischen Kontexten stammen.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage: Was sind (fremd-)religiöse und spirituelle Praktiken? Woran erkenne ich sie? Was sind die Grundmerkmale und Grundtechniken spiritueller Praktiken? Warum können diese Praktiken gefährlich und gesundheitsschädigend sein?

I. Was sind spirituelle Praktiken?

Spirituelle Praktiken sind Praktiken der Kontaktaufnahme, der Kommunikation und Kooperation mit spirituellen (geistigen, transzendenten) Welten und Mächten. Zum besseren Verständnis soll hier zwischen Praktiken der Kontaktaufnahme und den Praktiken der Kommunikation und Kooperation (operative Praktiken) unterschieden werden.

II. Praktiken und Grundtechniken

Praktiken der Kontaktaufnahme

Es gibt eine Fülle von Voraussetzungen und Methoden der Kontaktaufnahme mit geistigen Welten und Mächten. Geistige Voraussetzungen sind in der Regel ein starker Wille und ein unerschütterlicher Glaube.

Zu den klassischen Formen des Okkultismus und der Kontaktaufnahme gehören vor allem: Aktiver Götzendienst, Rituale, Anrufungen und Beschwörungen, Verträge mit geistigen Mächten und Opferhandlungen, alle Formen der Magie, Hexerei und Zauberei sowie alle Formen der (echten) Wahrsagerei, des Spiritismus und des Aberglaubens.

Der moderne Okkultismus und das Trancemodell

Eine besondere Methode der Kontaktaufnahme sind veränderte, tranceartige Bewusstseinszustände. Die einschlägige Literatur legt die Vermutung nahe, dass TRANCEzustände die Tür zu geistigen Welten und Mächten öffnen. Mit anderen Worten: Die meisten spirituellen Praktiken sind hypnotische Praktiken; und hypnotische Praktiken sind immer zugleich spirituelle Praktiken, die früher oder später die Tür zur Transzendenz öffnen. Eine Durchsicht der kaum noch zu überschauenden Literatur verweist auf einige wenige grundlegende *Methoden der Tranceeinleitung*, die die bekannten Religionen und Quasireligionen nutzen, wenn die Gläubigen Kontakt zu spirituellen Welten und Mächten aufnehmen wollen. Die wichtigsten spirituellen Grundtechniken und mentalen Türöffner (Trance- und Doorwaytechniken) sind

- Rituale und rituelle Körperhaltungen
- die sensorische Deprivation, das Abschalten der Sinneswahrnehmung der Außenwelt und die Hinwendung „nach innen“, zu „inneren Welten“
- besondere Entspannungstechniken, die Entspannung von Körper, Seele, Geist und Muskulatur
- besondere Atemtechniken
- Gedanken-Stille, die Ruhe, Stille und Leere des Geistes, das Abschalten des Denkens und der Gedankentätigkeit
- die Punkt-Konzentration, die anhaltende Konzentration oder Einengung der Aufmerksamkeit auf einen einzigen „Punkt“, auf einen Gedanken oder Sinnesreiz usw., ohne dabei abzuschweifen
- die Imagination oder Visualisierung, die Wahrnehmung innerer oder geistiger Bilder vor dem inneren oder geistigen Auge wie auf einem Bildschirm
- besondere Augentechniken (-stellungen und -bewegungen), den Blick auf einen Punkt richten (in der Ferne, in der Nähe, zwischen den Augenbrauen, auf die Nasenspitze), mit den Augen rollen.

Weitere Techniken und „Vergnügungen“, die in Trance führen können, sind: die „freie Assoziation“ (in der Psychotherapie), diverse Spiele mit dem Computer, Game-Boy, der Play-Station (Autorennspiele, Fußball usw.), viele Kampfsporttechniken, viele Extremsportarten, viele Wellness- und Fitnessangebote, viele Musikarten (Hip-Hop, Techno, Trance usw.), ekstatisches Tanzen, Singen, Schreien, Schwitzhütte/Saunieren, Bungeespringen, Achterbahnfahren, Sinnesparks, Hochseilaktionen, Überlebens- und Motivationstrainings, viele Managementtechniken (NLP, Intuition)

und Managementseminare, Drogen aller Art, Horror-, Angst- und Ekelszenarien u.v.m.

Merke: Spirituelle Konzepte, die dem Trancemodell zuzurechnen sind, haben immer die gleiche logische Grundstruktur: Zunächst soll man in einen Zustand der TRANCE gehen, dann soll man mit irgendetwas Kontakt aufnehmen, kommunizieren und kooperieren. Die spirituellen Praktiken unterscheiden sich im Wesentlichen durch die zentrale Technik der Tranceinduktion sowie durch die jeweils im Zentrum stehende operative Praktiken (vgl. III).

Spirituelle Praktiken haben vielfach die Form eines magischen Rituals. Magische *Rituale*, bei denen unsichtbare Mächte angerufen und verehrt werden, finden an besonderen Orten und zu besonderen Zeiten statt. Der Ort soll ruhig sein, es soll keine Störungen geben. Vielfach werden besondere Zeiten empfohlen: nach dem Aufstehen, vor dem Schlafengehen, um Mitternacht, bei Vollmond, bei Sonnenwenden. Magische Rituale sind meist Kreis- und Kerzenrituale. Magische Rituale finden in der Regel in einem kreisförmigen Ritual statt. Die Teilnehmer bilden einen magischen (Schutz-)Kreis; sie stehen, sitzen, liegen, laufen, atmen, tanzen im Kreis. Meist wird der Mittelpunkt markiert. Magische Rituale nutzen die magische Kraft der Kerze und des Kerzenlichts.

Die bekanntesten *rituellen Körperhaltungen*, die sich in der einschlägigen Literatur finden lassen, sind eine entspannte oder bequeme Körperhaltung, entspannte Rückenlage, die Augen schließen, aufrecht, kerzengerade sitzen, stehen (Tai Chi), die Handflächen nach oben offen halten, die Finger zu einem Kreis schließen (Mudra), die Beine schulterbreit, die Füße parallel halten, die Füße fest auf den Boden stellen (mit der Erde „verwurzeln“), Blick auf den Punkt zwischen die Augenbrauen oder auf die Nasenspitze richten, die Zunge an den oberen Gaumen legen.

Das spirituelle Standard-Setting

Ein typisches *spirituelles Setting* lautet: Man solle sich an einen ruhigen und evtl. leicht abgedunkelten Raum zurückziehen, an dem man nicht gestört wird; man solle es sich bequem machen oder eine bestimmte, rituelle Körperhaltung einnehmen, die Augen schließen, sich entspannen (Körper, Geist, Seele, Muskulatur), in besonderer Weise atmen und/oder auf den Atem achten, die Sinneswahrnehmung abschalten, den Geist zur Ruhe kommen lassen, alles vergessen, alles loslassen und/oder sich auf irgend etwas konzentrieren (den Atem usw.), sich an etwas Schönes erinnern, sich im Geiste etwas vorstellen, in der Fantasie reisen, an einen imaginären Ort, in eine andere Welt und/oder Zeit, ein Wesen treffen, ansprechen, um Rat und um Hilfe bitten, sich bedanken, verabschieden und versprechen jederzeit wiederzukommen. Vielfach soll eine Kerze oder eine Duftlampe brennen und leise, tranceinduzierende Musik spielen.

Wenn Sie an einer Übung teilnehmen sollen, die einige Elemente dieses Settings enthält, dann sollen sie hypnotisiert werden und eine spirituelle Erfahrung mit geistigen Mächten machen.

Operative Praktiken

Ist die Tür zur Transzendenz mit Hilfe von Trancezuständen geöffnet, kann man offensichtlich mit höheren geistigen Mächten kommunizieren und (ko)operieren. Die bekanntesten operativen Praktiken sind

- die spirituelle Transkommunikation und mediale Konsultation
- die Astralprojektion (außerkörperliche Seelenreise)
- die übernatürliche (magische) Beeinflussung oder Manipulation der Wirklichkeit mit magischen Mitteln
- die Inkorporation übernatürlicher Kräfte, Mächte und Energien, die Entfaltung übernatürlicher (paranormal)er Fähigkeiten und Kräfte
- der magische Transfer übernatürlicher Kräfte, Mächte und Energien.

Spirituelle Transkommunikation

a) Praktiken der spirituellen Transkommunikation sind Praktiken der wechselseitigen Kommunikation mit spirituellen Welten und Mächten. Das heißt, man kann diese Mächte ansprechen (appellative Techniken), und diese Mächte können sich uns mitteilen (mediale Techniken). Die bekanntesten *appellativen Techniken* sind verbale Bitten (an eine unsichtbare Macht), verbale Formeln (Leitsätze, Vorsatzformeln, Suggestionen, Affirmationen) und „innere Bilder“ (bildhafte Vorstellungen, Visualisierungen, Imaginationen), die sich an höhere Mächte wenden. Die bekanntesten *medialen Techniken*, die geistige Mächte nutzen, um sich Menschen mitzuteilen, sind „innere Stimmen“ (Auditionen), „innere Bilder“ (Visionen), gedankliche Inspirationen, bedeutungsvolle Emotionen (oder Körpergefühle), definierte Bewegungen von Körperteilen (Finger bei den ideomotorischen Bewegungen, Arme/Levitationen, die Schreibhand beim automatischen Schreiben, die Zunge beim automatischen Sprechen) und/oder Instrumenten (Pendel, Wünschelrute, Gläser und Tische beim Gläser- und Tischerücken) und die sog. Intuition. Die einschlägige Literatur legt die Vermutung nahe, dass die standardisierten Formeln, die Rat- und Hilfesuchende ständig wiederholen sollen, in Wahrheit nichts anderes sind als magische Beschwörungsformeln, mit denen geistige Mächte angesprochen werden sollen/wollen. Auch die „inneren Bilder“ (die bildhaften Vorstellungen oder Visualisierungen) sind in Wahrheit eine Form der spirituellen Transkommunikation mit geistigen Mächten, die offensichtlich nur im Zustand der Entspannung oder TRANCE funktioniert. Sender und Empfänger „innerer Bilder“ in Form von Visionen, Träumen und Symbolen sind *geistige Mächte* und nicht das Unbewusste oder Unterbewusstsein (UB), wie uns die „moderne Wissenschaft“ glauben machen will. Träume und (innere) Bilder sind die Sprache geistiger Mächte, sie sind das Tor zu transzendenten Welten und Mächten – und nicht der Königsweg zum UB, wie S. Freud behauptet hatte. In Wahrheit kommunizieren Klienten und Psychotherapeuten (vielfach jahrelang) mit geistigen Mächten (Geistern, Geistwesen, Geistführern), aber niemals mit dem UB – und das auf Kosten der Solidargemeinschaft!

Mediale Konsultation

Zu den Praktiken der spirituellen Transkommunikation gehört die mediale Konsultation geistiger Mächte, die sich der genannten Techniken der medialen Kommunikation bedienen. Nach Auffassung der einschlägigen Literatur können geistige Mächte den Betroffenen offensichtlich übernatürliche Erkenntnisse, Erkenntnisse aus übernatürlichen Quellen, vermitteln. Sie umfassen Informationen über angeblich „unbewusste

oder verdrängte“ (Introspektion), vergangene (Retrospektion), zukünftige (Präkognition) und verborgene Ereignisse (Divination). Zu den Funktionen der medialen Konsultation gehören ferner die kreative Inspiration oder Intuition und die übernatürliche Orientierung und Führung, die übernatürliche Instruktion (Wegweisung) und Indoktrination (ideologische Manipulation). Offensichtlich können geistige Mächte kreative Ideen schenken (neue spirituelle oder esoterische Praktiken), Ziele und Wege der Lebensführung aufzeigen (eine Mission übernehmen: z.B. sich für angeblich missbrauchte Kinder einsetzen) und neue Denkmuster vermitteln (z.B.: Du bist homosexuell; du lebst im falschen Körper).

Diese Darstellung und die Ausführungen der einschlägigen Literatur zeigen, dass der *unsichtbare Kommunikationspartner*, der im Wege der spirituellen Transkommunikation konsultiert werden soll, personale und übernatürliche oder gar quasigöttliche Eigenschaften zugeschrieben werden.. Der unbekannte und unsichtbare Kommunikationspartner kann hören, er hat einen eigenen Willen, eigene Ziele und Absichten; er kann auf Fragen sinnvoll Antwort geben; er ist allwissend und allmächtig, er weiß alles (besser) und er kann alles (besser). Er ist weise, edel, hilfreich und gut; ihm kann und soll man vertrauen; seinen Ratschlägen und Weisungen soll man gehorchen. Das lässt den Verdacht aufkommen, dass spirituelle Praktiken in Wahrheit eine Gottheit, Götter oder Göttinnen anrufen und um Rat und um Hilfe bitten. Würde man den gleichen Menschen, die ihrer „Intuition“ gehorchen, raten, sie sollten Gott anrufen und gehorchen, würden sie dies empört als irrational und mittelalterlich zurückweisen. Gottes Geboten wollen Sie nicht gehorchen, was ihnen ihre „(Körper-)Gefühle“, eine „innere Stimme“, eine Vision oder ein Traum rät, wird kritiklos akzeptiert.

Astralprojektion

Praktiken der Astralprojektion sind außerkörperliche Reisen an andere Orte, in andere Welten und Zeiten („frühe Kindheit“, „Schwangerschaft“, „Geburt“, „frühere Leben“).

Magische Manipulation

Praktiken der magischen Manipulation sind Praktiken der magischen Beeinflussung der Wirklichkeit, der Gesundheit und/oder der Lebensumstände mit magischen bzw. mentalen Mitteln, mit Hilfe „positiver Gedanken“, verbaler Formeln (Leitsätze, Vortatzformeln, Suggestionen, Affirmationen) und/oder „innerer Bilder“ (bildhafte Vorstellungen, Visualisierungen).

Inkorporation und paranormale Praktiken

Praktiken der Inkorporation sind Praktiken der Einverleibung übernatürlicher Mächte, Kräfte und Energien, die sich in übernatürlichen oder paranormalen Phänomenen, Fähigkeiten und Kräften zeigen.

Transfer

Praktiken des magischen Transfers sind Praktiken der Übertragung übernatürlicher Kräfte, Energien und Fähigkeiten von einer Person auf eine andere, die übernatürliche Wirkungen (z.B. Heilungen von Krankheiten) haben können.

Merke: Wichtige spirituelle Praktiken

- Rituale und rituelle Körperhaltungen
- besondere Entspannungstechniken, wie z.B. autogene Training nach Schultz und die progressive Muskelentspannung nach Jakobson
- besondere Atemtechniken (tief in den Bauch atmen, die Luft anhalten, tief ein- und ausatmen, Nasen- oder Wechselatmung u.v.m.)
- Visualisierungstechniken und Fantasiereisen
- besondere Stille- und Konzentrationsübungen
- besondere Wahrnehmungsübungen und Sinnesschulungen
- Meditation, Yoga, Tai Chi, Qi Gong
- Gleichgewichts- und Balanceübungen
- Streck- und Dehnungsübungen der Muskulatur und des Rückens
- yogische Augentechniken.

Eine Durchsicht der einschlägigen Literatur zeigt, dass die genannten spirituellen *Grundtechniken* religiöse und quasireligiöse Techniken, die sich in den fernöstlichen Religionen, in Meditation und Yoga, Tai Chi und Chi Gong, in der Magie, im Hexen- und Schamanentum, in Esoterik, Mystik und Spiritismus finden lassen. Weitere spirituelle Praktiken oder gar Systeme sind Hypnosen, (die meisten) Psychotherapien und Psychotechniken, (viele) alternative Heilverfahren, (diverse) Konzepte der Gesundheitsprävention und die New-Age-Pädagogik (Franzke).

(Tabelle im Anhang)

Gleichwohl unterscheiden sich die spirituellen Lehrsysteme danach, welche Trance- und Doorway-Techniken und welche operativen Praktiken im Zentrum ihrer Theorie und Praxis stehen, wobei beachtet werden muss, dass viele Lehren und Praktiken streng geheim gehalten werden, vor allem die sexuellen Perversionen und andere höchst abartige Praktiken (Umgang mit Exkrementen, Urin, Sperma, Menstruationsblut), die Anbetung von Ekeltieren, den Missbrauch von Menschen und die Praxis des Blut- und Menschenopfers.

Fernöstliche Religionen, Meditation und Yoga, Tai Chi und Chi Gong arbeiten vor allem mit rituellen Settings, rituellen Körperhaltungen, Entspannungs-, Atem- und Visualisierungstechniken, Gedanken-Stille, Geistesruhe und Punkt-Konzentration, yogischen Augentechniken, Gleichgewichts- und Balanceübungen, Dehn- und Streckübungen, Imitations- und Identifikationsübungen (Nachahmen von Tieren). Operative Praktiken sind die spirituelle Transkommunikation mit Göttern und Gottheiten (das Chanten der Silbe OM, Empfangen von Botschaften), Astralprojektionen und paranormale Praktiken, die übernatürliche Fähigkeiten, Kräfte und Energien mobilisieren bzw. „zum Fließen“ bringen sollen.

Bekennende Hexen, Magier und moderne Schamanen nutzen rituelle Settings, insbesondere Kreis- und Kerzenrituale, rituelle Körperhaltungen, Entspannungs-, Atem- und Visualisierungstechniken sowie Gedanken-Stille und Punkt-Konzentration. Operative Praktiken sind die mediale Konsultation (Intuition, Inspiration, Divination), die magische Manipulation (Hilfe, Heilung, Tötung), die Astralprojektion (Astral-, Seelenreisen, schamanische Seelenreise) und die Inkorporation übernatürlicher Mächte und Kräfte (Schamanen).

Dass die sich ausbreitenden Entspannungs-, Atem- und Visualisierungstechniken in Wahrheit magische Schlüsselqualifikationen sind, die bekennende Hexen und Magier nutzen, wenn sie mit ihren Göttinnen Kontakt aufnehmen, kommunizieren und kooperieren wollen, sollen einige Zitate aus der einschlägigen Literatur belegen:

Mit anderen Worten: Die hier genannten Praktiken sind spirituelle Praktiken, die früher oder später zu Kontakten mit geistigen Mächten, Kräften und Energien führen (können).

Der Leser sollte keine umfassende Aufzählung erwarten, sie würde ein ganze Buch füllen (vgl. einige weitere Beispiele im ANHANG).

Beispiele für spirituelle Praktiken

Der spirituelle Charakter bekannter Psychotechniken soll an einigen wenigen *Beispielen* demonstriert werden, und zwar so kurz wie irgend möglich.

1. Entspannungsverfahren: Konsultation geistiger Mächte

Bekannt und weit verbreitet sind das autogenen Training nach Schultz und die progressive Muskelentspannung nach Jakobson. In beiden Fällen soll man einen ruhigen Ort aufsuchen, eine bestimmte Körperhaltung einnehmen. Mit Hilfe von Entspannungs-, Atem- und Konzentrationstechniken soll man sich selbst hypnotisieren. Ist man in TRANCE soll man eine höhere geistige Macht, meist UB genannt, um Rat und um Hilfe bitten, mit Hilfe präziser verbaler Formeln und/oder „inneren Bildern“ (oder Visualisierungen), die die Ziele und Wünsche zum Ausdruck bringen.

2. Psychotherapie nach Freud: Konsultation geistiger Mächte

Zunächst soll man einen ruhige Ort aufsuchen, der evtl. leicht abgedunkelt ist, dann soll man eine bequeme Rückenlage auf der Couch einnehmen, die Augen nach oben-innen stellen (induziert durch die Sitzposition des Therapeuten), den Willen und Verstand abschalten, alles mitteilen, was einem gerade einfällt („frei assoziieren“). Wenn man durch diese Grundtechniken im Zustand der Trance ist, soll man vor allem seine spontanen Einfälle oder Eingebungen, seine Träume und Visionen mitteilen und vom Therapeuten deuten lassen. Angeblich sind Träume „der Königsweg zum Unbewussten“ oder Unterbewusstsein, angeblich teilt sich das UB mit, angeblich wird hier das Unbewusste und Verdrängte bewusst gemacht. In Wahrheit handelt es sich um eine spirituelle Transkommunikation mit geistigen Mächten. Mittel und Medium der Transkommunikation sind gedankliche Inspirationen, Träume und Fehlhandlungen. Mit anderen Worten: Wer jahrelang mit Hilfe des „Therapeuten“ in die Tiefen des „Unbewussten“ eindringt, spricht in Wahrheit mit geistigen (oder dämonischen) Mächten. Die sog. Therapeuten sind in Wahrheit Missionare, die in ein bestimmtes Glaubenssystem einführen, und die Klienten und Patienten werden zu Medien (!) der Transkommunikation – und das alles auf Kosten der Krankenkassen bzw. deren Beitragszahler!

3. Walking: „Energien“ mobilisieren

Walking, Nordic-Walking, Power-Walking, Zen-Walking gelten als harmlose Freizeitbetätigungen, die vor allem die Gesundheit und Fitness fördern sollen. In Wahrheit

finden wir im Walking eine ganze Reihe der oben genannten spirituellen Grundtechniken: Man soll den gesamten Körper bzw. alle Muskelgruppen (auch im Gesicht) entspannen, den Blick auf einen Punkt am Horizont richten, man soll sich voll und ganz auf die Bewegung konzentrieren, den Geist abschalten, den Geist leer machen, den Rücken aufrecht, kerzengerade halten, das Lungenvolumen erweitern, tief in den Bauch hinein atmen, mit dem Zwerchfell atmen, im Laufrhythmus ein- und ausatmen, alle Muskelgruppen des Körpers an- und entspannen (beim Aufwärmen/Stretching, beim Laufen) u.v.m. Kurz: Walking ist eine neue Verpackung für die oben genannten Grundelemente und Grundtechniken, die vor allem Yogis und Magier und bekennende Hexen nutzen, wenn sie mit geistigen Mächten Kontakt aufnehmen wollen! Also: Gehen Sie wie üblich spazieren, das ist genauso gesund und vollkommen harmlos.

4. Simonton-Gesundheitstraining: Konsultation geistiger Mächte

Das Simonton-Gesundheitstraining wird inzwischen den meisten Krebspatienten verordnet, auch in der Schulmedizin. Darüber hinaus werden entsprechende Kurse von Volkshochschulen und Wohlfahrtsverbänden angeboten. Bei diesem vermeintlichen „Gesundheitstraining“ soll man sich – wie so oft – an einen ruhigen Ort zurückziehen, man soll es sich bequem machen, die Füße fest auf den Boden stellen, die Augen schließen, die Aufmerksamkeit auf alle Muskelgruppen konzentrieren und diese entspannen, in besonderer Weise atmen und den Krebs bzw. die Krebszellen visualisieren. Ist man in einem Zustand der Entspannung oder TRANCE soll man eine höhere geistige Macht anrufen und um Rat und um Hilfe bitten. Simonton nennt sie innerer Ratgeber, innerer Arzt, innerer Heiler, unbewusstes Selbst, Unbewusstes. Mit diesen Mächten soll man Kontakt aufnehmen und kommunizieren, ihre Botschaften und Ratschläge soll man ernst nehmen und befolgen. Wohlgemerkt: Nicht die Botschaften des Stations- oder Chefarztes, sondern die Botschaften unsichtbarer geistiger Mächte.

4. Lance Armstrong (Verträge mit geistigen Mächten)

Wie die Leser wissen, hatte Lance Armstrong, der berühmte Radprofi, ein lebensbedrohliches Krebsleiden in kürzester Zeit überwunden und danach sofort die erste von insgesamt sieben Toursiegen in Folge verzeichnen können. Wer seine Antritte in den Bergen beobachten konnte, musste übernatürliche Kräfte vermuten. Noch heute spekuliert die Presse über die Gründe seiner sensationellen Fahrweise. Viele wollen ihm Doping nachsagen. Die Wahrheit könnte anders sein: Wie Armstrong in seiner Biografie mitteilt, hatte er einen „Pakt mit dem Krebs“ geschmiedet. Er hatte „dem Krebs“ versprochen: „Ich tu alles, aber lass mich leben.“ (Tour des Lebens, S. 119) Aus okkult-magischer Sicht hatte er einen Pakt mit dem Teufel unterzeichnet (aber nicht mit dem „Krebs“) und dem Teufel seine Seele verkauft, der ihn heilte und der ihm übernatürliche Inspirationen (Trainingsmethoden, Fahrstil) und Kräfte (Antrittskräfte) schenkte, die ihn reich und erfolgreich machten. Es gibt Menschen, die nicht an die Bibel glauben. Dort steht: Wer sich vor dem Teufel, einer unsichtbaren Macht, niederwirft, den kann er reich und erfolgreich machen (Mt 4, 10). Vor diesem Kniefall hatte Jesus gewarnt: Was nützt es, wenn du die ganze Welt gewinnst, aber deine Seele verlierst? (Mt 16,26)

Zur Darlegung anderer spiritueller Praktiken sei auf die im ANHANG genannte Literatur verwiesen.

III. Beurteilung und Kritik

Wissenschaftliche Sicht

Spirituelle Praktiken und Konzepte sind nicht immer leicht zu erkennen, da sie sich meist als Wissenschaft tarnen und von den modernen Wissenschaften anerkannt sind. Das gilt sogar für die spirituellen Konzepte eines C.G. Jung, C. Rogers und St. Grof, die als „Psychotherapien“ gelten. Die „modernen Wissenschaften“ haben die Grenzen zu den (fernöstlichen) Religionen und Quasireligionen (z.B. Magie, Schamanismus) niedergerissen. Sie übernehmen religiöse, magische und schamanische Lehren und Praktiken und verpacken sie als moderne wissenschaftliche Erkenntnis (Psychoneuroimmunologie, Gehirnforschung). Das erschreckendste Beispiel ist die moderne Lehre vom Unbewussten oder Unterbewusstsein (UB), dem personale und quasigöttliche Eigenschaften zugeschrieben werden. Danach ist das UB allwissend, allmächtig, weise, hilfreich und gut – wie der Gott der Bibel. Mit dem Unterschied, dass der „moderne Gott“ der Psychologie und Psychotherapie „im Inneren“, in den „Tiefen unserer Seele“ lokalisiert wird. Mit anderen Worten: Die moderne Wissenschaft behauptet im Inneren unserer Seele würde eine weise, allwissende und allmächtige Intelligenz schlummern, die wir bei Bedarf im Zustand der TRANCE kontaktieren und um Rat und um Hilfe bitten können. Zugleich bestreitet sie die Existenz einer unsichtbaren Gottheit außerhalb von uns. Das klingt (heute) wissenschaftlich, ist aber in Wahrheit nichts anderes die religiöse Sicht des Hinduismus und Mystizismus in pseudowissenschaftlicher Verpackung. Kein vernünftiger Mensch kann glauben, dass in unserer Seele eine weise, allmächtige und allwissende Wesenheit schlummert, die und einzig und allein Im Zustand der TRANCE kontaktiert und genutzt werden kann. Die moderne Wissenschaft hat die Bibel „wissenschaftlich überarbeitet“: Statt „Gott“ sagt sie UB, und die Dämonen nennt sie „Archetypen“ oder „archetypische Gestalten“ (St. Grof), mit denen in der „Therapie“ Kontakt aufgenommen werden soll.

Gesundheitliche und charakterliche Sicht

Spirituelle Praktiken sind letztlich immer gefährlich und gesundheitsschädlich. Sie können das körperliche, das seelische und auch das geistige Wohlbefinden massiv beeinträchtigen; sie können krank machen und den Geist verwirren, auch und gerade die alternativen Heilverfahren und Praktiken der Gesundheitsprävention (mit spirituellem Charakter). Dazu braucht es keine wissenschaftlichen Studien, das können Sie selbst herausfinden, wenn Sie die Betroffenen, die sich längerfristig auf spirituelle Praktiken eingelassen haben, genau beobachten. Sie werden finden, dass diese Menschen vielfach geistig verwirrt, unruhig und nervös sind und nicht mehr logisch-rational („linear“) denken können, dass sie sich immer irgendwie eingesperrt, eingengt, unterdrückt, missbraucht, vergewaltigt, ausgenutzt, ausgebeutet fühlen und dass sie vor allem frei und unabhängig sein wollen („Tu, was du willst“). Wer die Bibel kennt, weiß, dass sie das „Denken der Schlange“ übernommen haben, dass ihr Denken und ihre Sprache meist das gerade Gegenteil von dem ausdrückt, was die Bibel, das Wort Gottes, sagt.

Christlich-biblische Sicht

Die genannten spirituellen Praktiken verstoßen gegen den christlichen Glauben und

das Wort Gottes. Aus christlich-biblicher Sicht öffnen sie die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis. Die Bibel spricht von bösen Geistern und Dämonen. Jesus Christus hat uns aus dem Reich der Finsternis befreit; spirituelle Praktiken führen uns wieder zurück. Spirituelle Praktiken, die in einen Zustand der Trance führen und spirituelle Erfahrungen anstreben, öffnen immer die falsche Tür: Die Tür zum Reich der Finsternis. Vor der Tür stehen dämonische Mächte, die bekanntlich immer nur kommen, um zu stehlen, zu zerstören und zu töten (Joh 10,10). Aus christlich-biblicher Sicht verwandeln spirituelle Praktiken die Betroffenen in *mediale Persönlichkeiten*, die sich von dämonischen Mächten erfrischen, inspirieren, helfen, heilen und beraten, führen und verführen lassen. Aus christlich-biblicher Sicht kommen die (inneren) Bilder und Botschaften von Lügengeistern, von „bösen Geistern“, die letztlich nicht helfen, sondern schaden wollen und früher oder später einen Preis und/oder ein (Bluts-)Opfer verlangen, was in der einschlägigen Literatur regelmäßig verschwiegen wird. Es ist geradezu naiv anzunehmen, in der spirituellen Welt gäbe es alles umsonst. Alles hat seinen Preis, auch und gerade in der dunklen Welt, das lehrt z.B. auch die schulische Pflichtlektüre „Harry Potter“ und „Krabat“, wenn man sie mit offenen Augen liest.

Aus christlich-biblicher Sicht gibt es (nur) zwei Formen und Wege der Spiritualität: den christlich-biblichen und den unbiblichen oder antichristlichen Weg: Der biblische Weg führt zum Heil und zum ewigen Leben, der unbibliche und antichristliche in die ewige Verdammnis. Der biblische Weg führt über den Glauben an Jesus Christus zur geistigen Umkehr, zur Versöhnung mit Gott, unserem Schöpfer und himmlischen Vater. Die Zahl der unbiblichen Wege ist unüberschaubar; einige wenige haben wir oben aufgezählt. Konzentrieren wir uns auf das oben skizzierte *Trancemodell des modernen Okkultismus*, dann dominieren heute vor allem zwei Wege und zwei Türen: Die Tür zu Gott und zum Reich Gottes ist Jesus Christus; die Tür zum Reich und zu den Mächten der Finsternis öffnen vor allem hypnotische Techniken und Trancezustände.

Mit Gott sprechen wir im Gebet, und Gott spricht mit uns durch Sein Wort, das in der Bibel steht. Positive Gedanken, verbale Formeln und „innere Bilder“, Suggestionen und Visualisierungen wenden sich (immer nur) an die Mächte der Finsternis. Visionen, Auditionen, Intuition, Emotionen, gedankliche Inspirationen, Bewegungen von Körperteilen (ideomotorische Fingerbewegungen (4Hypnose), Armbewegungen beim kinesiologischen Muskeltest) und Werkzeugen (Pendel, Wünschelrute) sind mediale Techniken, die die Mächte der Finsternis nutzen, wenn sie sich empfangsbereiten und geöffneten Menschen mitteilen (wollen).

Vor diesem Hintergrund sind alle unbiblichen Wege mit dem christlichen Glauben unvereinbar. Sie führen zurück zum Reich der Finsternis. Dazu gehören auch und vor allem alle Formen der so genannten christlichen Mystik (Stille, Kontemplation), viele Praktiken der Charismatik (Zungenrede, Geistestaufe, Exorzismus), des Katholizismus (Marien- und Heiligenverehrung), alle meditativen Praktiken und Techniken aus dem Fernen Osten (Buddhismus, Hinduismus, Taoismus, Yoga, Zen).

Geistliche Sicht

Spirituelle Praktiken sind immer zugleich hypnotische und religiöse oder quasireligiöse Praktiken. Früher oder später führen sie in einen tranceartigen Bewusstseinszustand, der die Tür zu geistigen Welten, Mächten, Kräften und Energien öffnet. Das

Einüben spiritueller Praktiken beginnt in der Regel vollkommen harmlos: Zunächst soll man (sich) entspannen, atmen und/oder visualisieren lernen; dann soll man eine unbekannte und unsichtbare Supermacht (Unterbewusstsein, Unbewusstes, Teilpersönlichkeit, höheres Selbst, Archetypen genannt) ansprechen und um Rat und um Hilfe bitten. Aus christlich-biblischer Sicht handelt es sich um eine schlechte und gefälschte Kopie des christlich-biblisches Glaubens. Wie Kunstsammler das Original der Kopie vorziehen, sollten auch Sie die Kopie ignorieren und sich dem Original, dem christlich-biblisches Glauben, zuwenden.

Die Ausbreitung spiritueller und esoterischer Praktiken dient der *spirituellen Transformation* unserer Gesellschaft. Außerchristliche Lehren und Praktiken sollen christlich-biblisches Lehren und Praktiken verdrängen und ersetzen. Die neue (antichristliche) Spiritualität soll den christlichen Glauben vergessen machen und die Heranwachsenden vom christlichen Glauben und vom Wort Gottes fernhalten. Die „neue Spiritualität“ soll Kinder, Erwachsene und Senioren („Gedächtnistraining“) in *mediale Persönlichkeiten* verwandeln, die sich von geistigen Mächten entspannen, erfrischen („erquicken“) und stärken, beraten, helfen und heilen, inspirieren, führen und verführen lassen.

Moralisch-rechtliche Sicht

Die meisten spirituellen Praktiken sind *rechts- und verfassungswidrig*, wenn und soweit die Beteiligten ohne ausführliche Aufklärung und/oder ohne ihr ausdrückliches Einverständnis zur Teilnahme gezwungen werden. Sie verstoßen vor allem gegen das Hypnoseverbot, gegen das Therapieverbot und gegen das Grundrecht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit. Unter Zwang und Gruppendruck sind sie eine moralisch verwerfliche Form der religiösen Indoktrination und antichristlichen Zwangsmisionierung.

Lehrer dürfen ihre Schüler auf keinen Fall hypnotisieren, therapieren und/oder missionieren. Hypnosen sind sogar ein Straftatbestand gemäß § 240 StGB. Schüler und ihre Eltern sollten sich um ihrer Gesundheit willen gegen jede Form der Nötigung durch Hypnosen mit Strafanzeigen zur Wehr setzen und von ihrem Recht auf Notwehr Gebrauch machen.

IV. Empfehlung

Vermeiden Sie alle spirituellen Praktiken, die nicht mit dem Wort Gottes vereinbar sind. Vermeiden Sie (magische und quasireligiöse) Rituale und rituelle Körperhaltungen; vermeiden Sie alle besonderen Entspannungs-, Atem-, Visualisierungs- und Konzentrationsübungen, Meditation, Yoga, Tai Chi, Qi Gong und alle anderen genannten spirituellen Praktiken und Konzepte. Lassen Sie nicht hypnotisieren, Vermeiden Sie alle oben genannten Praktiken der Tranceinduktion. Schalten Sie nicht ihren Willen und ihren Verstand aus; versuchen sie nie die Kontrolle über sich und ihren Bewusstseinszustand zu verlieren. Vertrauen Sie nicht ihrem Körper, Körpergefühl, ihrer Intuition, ihrem „Bauch“; im Zustand der Entspannung oder Trance werden sie zu Mitteln und Medien der spirituellen Transkommunikation, die von Lügengeistern genutzt werden. Versuchen Sie nicht irgendwelche Energien zum Fließen zu bringen und/oder Kontakt zum Unbewussten aufzunehmen. Vermeiden Sie alle Übungen und Praktiken, die vom gesunden Menschenverstand und/oder vom naturwissenschaftlichen Standpunkt her unsinnig erscheinen und nicht anderes als Aber-

glauben sind. Misstrauen Sie den „Einsichten“ der modernen Medizin und der „Gehirnforschung“; ihre vermeintlich „neuen Erkenntnisse“ stammen vielfach von höheren Mächten und nicht aus der Forschung. Misstrauen Sie den Beiträgen der Massenzeitschriften (Frauen-, Fernseh- und Apothekenzeitungen). Viele Mitarbeiterinnen der genannten Zeitschriften wollen vor allem esoterische und magische (Irr-)Lehren und Praktiken verbreiten.

Halten Sie sich fern von allen neuen Praktiken, die alles Mögliche versprechen, aber immer wieder die gleichen genannten spirituellen Grundelemente in immer neuer Verpackung und mit einem neuen Etikett enthalten. Betrachten Sie alles Neue mit großem Misstrauen. Glauben Sie nicht, Sie würden etwas verpassen, wenn sie sich vom Neuen fernhalten, insbesondere, wenn Sie erkennen müssen, dass Sie wieder einmal mehr vor allem entspannen, atmen, visualisieren lernen sollen. Prüfen Sie alles, vermeiden Sie das Böse und jede Form von Götzendienst, so z.B. die Anrufung und Anbetung des modernen Gottes der Psychologie und Psychotherapie mit dem Namen Unterbewusstsein oder Unbewusstes. Suchen Sie Rat und Hilfe bei Gott, unserem himmlischen Vater, im Namen Jesus Christus.

V. Schlussbemerkung

Viele Leser mögen die Analysen und Warnungen für übertrieben halten. Sie mögen argumentieren, eine einfache Entspannungsübung (oder eine andere der genannten Praktiken) sei doch völlig harmlos. Es sei halt nur eine Übung, bei der man sich entspanne. Das ist leider nicht der Fall. Entspannung ist eben eine der wichtigsten Methoden der Tranceeinleitung. Und Trance öffnet, wie die schamanische, die magische und die esoterische Literatur beweist, die Tür zu Jenseitswelten und -mächten. Dass Entspannungsübungen sehr viel mehr sind als eine harmlose Entspannung zeigt allein schon die aufmerksame Lektüre der einschlägigen Literatur. Wer aber liest diese? Wer informiert sich umfassend bevor er sich auf eine entsprechende Praktik einlässt, auch mit Hilfe kritischer Literatur? In der Regel werden wir überfallartig genötigt, die entsprechenden Übungen mitzumachen, insbesondere in der Schule. Natürlich führt nicht jede Entspannung in Trance. Dazu muss man erst ein wenig üben. In der Tat sind Entspannungs- oder andere spirituelle Übungen *unterhalb* einer gewissen Schwelle zunächst einmal weitgehend harmlos. Wie aber können Sie wissen, wann diese Schwelle überschritten wird? Sind Sie sicher, dass Sie diese Grenzüberschreitung bemerken würden und gegebenenfalls stoppen könnten?

Mit anderen Worten: Entspannungsübungen und alle anderen spirituellen Praktiken sind meist *erste Schritte auf einem spirituellen Pfad*, der mit Sicherheit in die Irre führt. Wenn Sie mit dem Zug von Hannover nach Paris wollen, dann würden Sie nie in einen Zug nach Moskau einsteigen, und wenn Sie im falschen Zug sitzen und ihren Fehler in Braunschweig bemerken, dann würden Sie als rational handelnder Mensch sofort aussteigen und umkehren. Genau so sollten Sie sich bei der Suche und Auswahl eines spirituellen Pfades verhalten. Steigen Sie nicht in den falschen Zug, steigen Sie in den richtigen Zug. Informieren Sie sich ausführlich, bevor sie eine Praktik einstudieren und/oder einen Kursus belegen. Lesen Sie auch und vor allem kritische Beiträge. Vertrauen Sie nicht dem Internet. Dort werden Sie z.B. unter 1. 3 Millionen Beiträgen zum „Yoga“ nur einige wenige Seiten finden, die ihnen die Wahrheit über Yoga sagen. Aber werden sie diese Seiten finden?

Den einzig richtigen spirituellen Pfad zeigt das Wort Gottes in der Bibel. Alles andere sind spirituelle Irrwege. Die Tür zum Reich Gottes, die Tür zum ewigen Leben und zum Heil öffnet allein der Glaube an Jesus Christus! Übergeben Sie ihr Leben Jesus Christus. Bei Ihm finden Sie wirklich Rat und Hilfe, Ruhe und Frieden, Entspannung und Kraft durch den Heiligen Geist, den Geist Gottes.

VI Vertiefungsliteratur

New-Age-Pädagogik. Wege und Irrwege der modernen Pädagogik. Hannover 2003 (450 Seiten; 19.80 Euro, 4. Auflage)

Der Lehrplan des New Age. Kleines Lexikon der New-Age-Techniken. Hannover 2004 (150 Seiten; 9.50)

ANHANG

Magische Fähigkeiten

- „Jede Hexe muss lernen, allein zu meditieren und zu visualisieren, das heißt, ihr bildliches Vorstellungsvermögen zu schulen.“ (Die bekennende Hexe Starhawk: Der Hexenkult ... , S. 69)
- „Die Anfängerin (in den Künsten der Magie und Hexerei) muss vier Grundfertigkeiten ausbilden: Entspannung, Konzentration, Visualisierung (bildliches Vorstellungsvermögen) und Projektion.“ (Starhawk, S. 78)
- „Kein Zauberrezept ist wirksam, wenn Imagination und Konzentration der ausübenden Hexe nicht entsprechend entwickelt sind. Nur in einem veränderten Bewusstseinszustand lassen sich die Kräfte der Magie wirklich nutzen, und der Schlüssel zu diesem Bewusstseinszustand ist die magische Trance.“ (Das Hexenbuch, S. 109)
- „Entspannungs- und Atemübungen sind die Voraussetzung für jeden weiteren magischen Step wie Visualisation, Meditation ...“ (D`Albert: Das Buch der magischen Rituale, S. 37)
- „Wenn Sie Zauber wirken, müssen sie immer stark konzentrieren und ihren Geist mit einem klaren, mentalen Bild, von dem was Sie wollen oder brauchen, füllen.“ (Dunwich: Das 1x1 der Hexenkunst, S. 92)
- „Die richtige Mondphase, Überzeugung, Konzentration und Visualisierung des Endergebnisses sind die Geheimnisse der erfolgreichen Magie!“ (ebd, S. 94)

Entspannung

- „Entspannung ist ... ein wesentlicher Bestandteil jeder magischen Arbeit.“ (Die bekennende Hexe Green: Das geheime Wissen der Hexen, S.164)
- „Ebenso werden (in der Ausbildung zum Magier) Entspannungsübungen durchgeführt, die dem autogenen Training gleichen.“ (Der Magie-Experte Ulrich, S. 41)
- „Entspannung ist für jegliche okkulte Arbeit grundlegend wichtig ...“ (Der bekennende Magier Butler: Das ist Magie, S.43)
- „Je entspannter Sie sind, desto leichter fällt es Ihnen, in die spirituelle Welt einzutreten.“ (Der Schamane Oertli, S, 41)

Atemtechniken

- „In der Magie ... machen wir uns das Atmen gezielt zu nutze ... um unser Bewusstsein zu erweitern.“ (Cunningham: Wicca, S.102)
- „Auch die Schulung des Atems spielt eine große Rolle bei der Ausbildung zum Magier.“ (Der Esoterik-Experte Bohnke, S. 134)
- „Als wichtige Vorübung (auf dem Weg zum Magier) wird das magische Atmen gelehrt.“ (Der Magie-Experte Ulrich, S. 41)
- „Das zweitwichtigste Werkzeug (der Hexen) ist unser Atem.“ (Die bekennende Hexe Budapest: Die Herrin der Dunkelheit ... , S. 53)
- „In einem späteren Stadium der Ausbildung (zum Magier) werden sie besondere Atemübungen lernen.“ (Butler: Das ist Magie, S. 45)

Visualisierung/Vorstellungskraft (Innere oder mentale Bilder vor dem inneren oder geistigen Auge)

- „Das wichtigste Werkzeug, das wir (die Hexen) besitzen, ist unsere Vorstellungskraft.“ (Budapest, S. 52)
- „Für ein erfolgreiches magisches Arbeiten ist es von ausschlaggebender Wichtigkeit, dass der Magier über die Fähigkeit verfügt bzw. sie sich aneignet, mental-bildhafte Vorstellungen zu erzeugen...“ (Butler: Die hohe Schule der Magie, S. 168)
- „Die Visualisierung ist ... die grundlegendste und fortgeschrittenste Technik für Magie und Wicca.“ (Cunningham: Wicca, S. 104)
- „Denken Sie immer daran, dass die Grundlage aller Magie die Fähigkeit ist, in Ihrem Geist ein vollkommenes Bild ... heraufbeschwören ...“ (Die bekennende Hexe Morrison: Zauberbuch für neue Hexen, S. 126)
- „Die wirklich wichtigste Fähigkeit, die notwendig ist, um erfolgreich Magie zu betreiben, ist die Kunst des Visualisierens. Sie ist die Basis der Magie.“ (Die bekennende Hexe Ansha: Das große Praxisbuch der weißen Magie, S. 46)
- „Das zweite Prinzip bei der Herstellung magischer Formeln heißt Visualisierung, Vorstellungskraft ... „ (Malanowsky/Köhle: Hexenkraft, S.163)
- „Imagination ist kraftvoll, Imagination ist heilend. Du musst nur den Mut aufbringen, um das zu visualisieren, was sein soll...“ (Die Großstadtschamanin G. Roth: Das befreite Herz, S.253)
- „Ohne diese Fähigkeit (des Visualisierens) bleiben Zaubersprüche und magische Rituale nämlich wirkungslos.“ (Die bekennende Hexe Raven Wolf: Zauberschule der neuen Hexen, S. 117)
- „Führen Sie Visualisierungsübungen durch ... Visualisieren Sie z.B. verschiedene Göttinnen.“ (Die bekennende Hexe Thea: Die große Hexenschule, S. 109)
- „In enger Verbindung zur magischen Konzentration steht die magische Vorstellung (Imagination), eine unentbehrliche Voraussetzung der praktischen Magie.“ (Ulrich, S.31)
- „Kreatives Visualisieren ist magisch im wahrsten und höchsten Sinne des Wortes.“ (Gawain: Stell dir vor, S. 19)
- Magie ist Wille + Trance + Imagination (Der Esoterik-Experte Bohnke, vgl. S. 136)